

Rollenanleitung für Simulationspersonen

PKU Anamnesemodul

Patientenname: Finn Faber-Grüning
Gesprächsart: Anamnesegespräch
Diagnosen: **Knieschmerzen (Verdacht auf Meniskusschaden)**
Z. n. Unterarmfraktur

Vorinformationen über die Situation

(Was der/die Studierende über die Situation und den Patienten weiß):

Herr Faber-Grüning sucht die Hausarztpraxis wegen akuter Knieschmerzen auf, die seit dem Joggen gestern bestehen.

Die Anamnese wird dabei von einem/einer PJ-Studierenden durchgeführt. Herr Faber-Grüning ist dem/der Studierenden bisher nicht bekannt.

Lernziele für die Studierenden:

- Systematische Anamneseerhebung
- Fokus auf die aktuelle Anamnese (Schmerzanamnese)
- Lebensstil- und Risikoanamnese

Äußere Erscheinung, Auftreten: variabel, eher sportlich-leger gekleidet. Sie sind offen und freundlich im Kontakt. Beim Auftreten auf dem rechten Fuß sieht man Ihnen die Knieschmerzen an (Gesichtsausdruck, ...). Sie belasten das Bein nicht voll. Sie sind etwas frustriert über diese Beschwerden und hoffen darauf, dass Ihnen möglichst schnell geholfen werden kann.

Aktuelle Beschwerden: Seit dem Joggen gestern Abend leiden Sie an Schmerzen im rechten Knie. Die Schmerzen treten nur bei Belastung mit vollem Körpergewicht und beim Gehen auf. Besonders schmerzhaft ist das Treppensteigen, vor allem abwärts und Drehbewegungen oder Springen (beides können Sie zurzeit nicht). Der Schmerz ist stechend und nur bei entsprechender Belastung vorhanden, nie in Ruhe (Sitzen, Liegen). Auf einer Skala von 1-10 liegt er bei 5-6. Am Knie haben Sie sonst keine andere Veränderung (Schwellung etc.) bemerkt.

Derartige Beschwerden hatten Sie bislang (zumindest in diesem Ausmaß) noch nicht.

Andere aktuelle körperliche Beschwerden bestehen nicht. Ihre bestehende Birkenpollenallergie haben Sie recht gut im Griff.

Vorerkrankungen / Risikofaktoren / Allergien / Genussmittel: Im Alter von 20 Jahren haben Sie sich bei einem Sturz beim Inline-Skaten den Arm gebrochen. Ansonsten keine weiteren Unfälle, keine OPs. Es bestehen keine chronischen Erkrankungen.

Sie rauchen seit Ihrem 18. Lebensjahr, allerdings von Anfang an relativ wenig (ca. 10 Zigaretten/Tag) und haben es geschafft, den Konsum in den letzten Jahren weiter zu reduzieren (auf aktuell 5-6, bei Feierlichkeiten am Wochenende auch mal mehr). Ganz davon lassen können Sie aber nicht.

Alkohol konsumieren Sie in Maßen, unter der Woche eigentlich so gut wie nie. Am Wochenende genehmigen Sie sich gern mal ein Bier oder ein Glas Wein.

Sie treiben gern Sport, v.a. Laufen/Joggen. Ein bisschen sehen Sie den Sport auch als „Ausgleich“ zum Rauchen (unterschwellig schlechtes Gewissen). Zweimal wöchentlich joggen Sie auf Ihrer „Stammstrecke“ zwischen der Sanderau und dem Steinbachtal. Manchmal sind Sie dahingehend auch etwas zu ehrgeizig – das sagt Ihnen zumindest hin und wieder Ihre Lebensgefährtin.

Außerdem segeln Sie gern – ein „Überbleibsel“ aus Ihrer alten Heimat Bodensee. Das machen Sie aber eher im Urlaub oder bei einem Besuch am Bodensee, in Würzburg nur selten.

Seit Ihrer Kindheit leiden Sie unter einer Pollenallergie, v.a. gegen Birkenpollen.

Ihre Ernährung würden Sie als ausgewogen bezeichnen. Sie achten darauf, regelmäßig Obst und Gemüse zu sich zu nehmen und wenig Fleisch zu essen.

Vegetative Anamnese: Sie haben guten Appetit und normalen Durst. Es bestehen keine Beschwerden wie Übelkeit, Verdauungsprobleme (Verstopfung, Durchfall) oder ähnliches. Ihr Gewicht kontrollieren Sie regelmäßig. Ihnen sind keine großen Veränderungen in der letzten Zeit aufgefallen.

Sonst ist bei Ihnen alles normal, kein Fieber, kein Nachtschweiß, kein Husten. Sie schlafen in der Regel gut.

Medikamentenanamnese: Sie nehmen keine verschreibungspflichtigen Medikamente ein. Hin und wieder besorgen Sie sich in der Drogerie oder Apotheke mal naturheilkundliche Präparate zur „Entschlackung“ (z.B. Löwenzahn-Brennnessel-Kräuter-Elixier).

Familien- und Sozialanamnese: Sie sind in Lindau geboren und auch am Bodensee aufgewachsen. Nach dem Fachabitur sind Sie ins Rhein-Main-Gebiet gegangen und haben an der FH in Wiesbaden Kommunikationsdesign studiert.

Sie leben in einer Beziehung – genauer gesagt in einer Fernbeziehung. Ihre Partnerin haben Sie gegen Ende des Studiums in Frankfurt kennen gelernt, wo dieser heute noch wohnt. Das „Pendeln“ zwischen Würzburg und Frankfurt klappt soweit gut. Hin und wieder überlegen Sie,

ob ein Zusammenziehen nicht doch besser wäre, aber sowohl Sie als auch Ihre Partnerin sind jeweils durch Ihre Berufe örtlich gebunden. Sie selbst wohnen in Würzburg in einer 2,5-Zimmer-Wohnung in der Sanderau.

Sie haben keine Kinder. *(Je nach Alter SP: Familiengründung in der Zukunft geplant/vorstellbar oder abgeschlossen.)*

Ihre Eltern leben noch am Bodensee *(Alter der Eltern je nach SP-Alter bitte anpassen.)*. Die Eltern haben sich vor einigen Jahren (im Guten) getrennt. Ihre Mutter ist neu liiert und lebt in Bregenz, ist dort als Touristenführerin tätig. Sie leidet unter Bluthochdruck, der aber medikamentös recht gut eingestellt ist. Ihr Onkel hatte Prostatakrebs im Frühstadium, er wurde behandelt und gilt als geheilt. Ihr Großvater ist schon vor langer Zeit an Prostatakrebs verstorben.

Der Vater lebt weiterhin (allein) in Lindau. Ihre Eltern hatten gemeinsam eine Gärtnerei, nach der Trennung führt Ihr Vater den Betrieb allein weiter. Vor ein paar Jahren hatte er einen Arbeitsunfall und ist seitdem eingeschränkt mobil (Verletzung des Fußes). Sie fahren immer mal runter an den Bodensee, um ihm bei diesem oder jenem zu helfen. Weitere Erkrankungen in der Familie liegen nicht vor.

Sie sind Einzelkind.

Ihr soziales Umfeld umfasst zum einen einige nette Arbeitskolleg:innen in Würzburg, außerdem ein paar Kontakte zu ehemaligen Kommiliton:innen im Raum Frankfurt, die Sie immer mal sehen, wenn Sie bei Ihrer Partnerin sind. Auch alte Freunde von früher treffen Sie hin und wieder, wenn Sie am Bodensee sind.

Neben Ihren o.g. Einzel-Joggingrunden sind Sie auch Teil eines Laufkreises, der sich einmal wöchentlich trifft.

Berufsanamnese: Sie arbeiten seit einigen Jahren in Würzburg bei der Vogel Communications Group im Bereich Social Media. Ihr Beruf macht Ihnen Spaß, auch wenn Sie sich ab und zu noch ein wenig mehr kreative Abwechslung wünschen würden. Sie arbeiten Vollzeit.

Orientierende psychische Anamnese: Sie haben keine übertriebenen Ängste, Panikattacken oder sonstige psychische Störungen.